©Abteilung Naturschutz, Oberösterreichische Landesregierung, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

ZUSAMMENFASSUNG UND SUMMARY

MARIA HOFBAUER UND REINHARD SCHAUFLER

Das Tal von Schwemmbach und Mattig wurde immer wieder von verheerenden Hochwässern heimgesucht. Zum Schutz der Bevölkerung und ihres Habes und Gutes wurde der Plan, ein Hochwasserrückhaltebecken zu errichten nach sehr langer und intensiver Planungszeit in die Tat umgesetzt. Die einzelnen Baumaßnahmen werden mit reicher Illustration in einem eigenen Kapitel behandelt. Seit 1991 ist das Hochwasserrückhaltebecken von Teichstätt nun in Betrieb und hat bereits bei mehreren Hochwässern seine Tauglichkeit erfolgreich bewiesen. Gerade im August 2002, in dem kurz aufeinanderfolgend zwei große Hochwasserwellen am Schwemmbach abliefen. Die Anlage verhinderte eine Hochwasserkatastrophe, wie sie sonst in weiten Teilen Österreichs stattfand.

Im Zuge der Planungsarbeiten war es bereits möglich, zur pflanzensoziologischen Beweissicherung des Areals von Teichstätt Fachleute einzubinden. Dann wurde hier eine Studie in Auftrag gegeben, die die Entwicklung des Ökosystems Teichstätt über einen Zeitraum von 10 Jahren dokumentieren und vergleichen sollte. Natürlich betraf dies nicht alleine die artenreiche Pflanzenwelt, sondern auch einige ausgewählte Tiergruppen: Fische, Großschmetterlinge, Libellen, Heuschrecken, Hymenopteren (Hummeln, Bienen, Schlupfwespen,...), Laufkäfer, Schnecken und Muscheln wurden durch Fachleute registriert und in ihrer Bestandesentwicklung durch mehrfache Untersuchungen verglichen. Das Ergebnis war verblüffend. Bedingt durch gezielte Initialpflanzungen und das "In Ruhe lassen" des Areales des Rückhaltebeckens mit der Duldung einer fischereilichen und eingeschränkten jagdlichen Nutzung sowie der eingeschränkten menschlichen Nutzung durch Spazierengehen oder Eislaufen und Eisstockschießen entwickelten sich die Pflanzen- und die Tierwelt sehr artenreich.

Das brachte wiederum den Naturschutz auf den Plan. Mit einer Verordnung der oö. Landesregierung wurde das "Feuchtgebiet Teichstätt" in der Gemeinde Lengau als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Die Nominierung zum NATURA 2000-Gebiet erfolgt schon zwei Jahre früher. Ein besonderer Erfolg für die Planer und Errichter des Rückhaltebeckens!

Natürlich wird in diesem Fall auch nach den Perspektiven für die Zukunft gefragt. Aus Sicht der Fachleute wird sich in den einzelnen Bereichen der Biologie sicherlich noch vieles tun, da natürliche oder weitestgehend natürliche Bestände keinen starren Prinzipien unterworfen sind und nicht statisch am Erreichten festkleben. Die Pflanzen- und Tiergesellschaften werden sich weiterentwickeln - vielleicht hin zu Beständen, die feuchte Standorte (Grundsee, Schwemmbach, Insel, Grabhügel,....) oder gar trockenere Standorte (Dämme, Becken West, ...) lieben. Wir wissen es nicht, wir können es nur vermuten, wie es dem jungen Naturschutzgebiet in Zukunft ergehen wird. Darüber kann nur eine künftige, in Abständen von mehreren Jahren durchgeführte Untersuchung der Flächen weitere Auskünfte geben.

Eines aber ist klar, der Schutz des Menschen, seiner Häuser, Wohnungen, Betriebe, der Straßen und Wege, der Felder und Äcker funktioniert ausgezeichnet. Das Unternehmen Rückhaltebecken Teichstätt ist von großem Erfolg gekrönt. Das bringt für die künftige Entwicklung der Region wichtige Impulse. Auch an anderen Gewässern des Innviertels, die immer wieder verheerende Hochwässer mit sich führen, kann für die Planung und den Bau auf die positiven Erfahrungen von Teichstätt zurückgegriffen werden und damit der Erfolg eines gezielten und umweltverträglichen Hochwasserschutzes an diesen Bächen und Flüssen optimiert werden.

©Abteilung Naturschutz, Oberösterreichische Landesregierung, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 199: Der Grundsee in Richtung Kobernaußerwald, Teichstätt, Foto: REINHARD SCHAUFLER, Juni 2004.

©Abteilung Naturschutz, Oberösterreichische Landesregierung, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Summary

ÜBERSETZUNG: ELISABETH SCHAUFLER

The valley of the Schwemmbach and the Mattig has time and again been struck by devastating floods. To protect the population and its property and belongings, the plan to build a flood control basin (reservoir) has been put into action, after a long and intensive planning period (The individual construction measures are illustrated in an extra chapter). Since 1991 the flood control basin has been at work and has already successfully proved to be highly effective in several floods, especially in August 2002, when two large successive flood waves endangered the area along the Schwemmbach. The construction prevented a similar flood disaster that occurred in many regions in Austria.

Already in the course of planning the Teichstätt area, it was possible to involve experts on plant sociology. A study was commissioned to demonstrate and compare the development of the Teichstätt ecosystem over a period of 10 years. This did of course not only concern the varied flora, but also some selected species of animal life: Fish, large butterflies, dragonflies, grasshopers, hymenoptera (humblebees, bees, ichneumon flies...), ground beetles, snails and mussels were registered by experts and their population development was compared in multiple studies. The result was astounding. Due to the fact that the initial planting had been selectively done and the area of the flood control reservoir was left "in peace" (tolerating only fishing and restricted hunting utilization as well as restricted "untilization by man" like walking, ice skating or curling), the flora and fauna of the area developed in an immensely varied way.
Nature conservation was called into action. Through a decree of the Upper Austrian Federal Administration, the marshland Teichstätt in the municipality of Lengau was accounted for a nature reserve. The nomination as NATURA 2000-area had already taken place two years before. This was a particular success for the planning and construction team of the basin.

Perspectives for the future are essential here, too. From the point of view of the experts, much will certainly happen in individual fields of biology, because natural (or as far as possible natural) plant and animal populations are not subjected to rigid principles and do not hold on to what has been achieved. They will develop - probably into populations liking wet locations (basic lake, Schwemmbach, island, burial mound) or even dry ones (dams, Basin West). We do not know for sure, we may only assume how this "young" nature reserve will live on in future. Only future studies, conducted in intervals of several years, may bring further insight and information.

One thing, however, is clear: The protection of man, of houses, dwellings, business, of roads and paths, of fields and farmland works absolutely well. The project "Flood Control Basin Teichstätt" has been successful. Thus, it will bring an important impetus to the development of the region. The positive experience with the planning and the construction of Teichstätt may be the basis for other projects in the Innviertel at brooks and rivers that also suffer from devasting floods. Thus, the success of environmentally-friendly flood control may be optimized.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Gutachten Naturschutzabteilung Oberösterreich

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: 0049

Autor(en)/Author(s): Hofbauer Maria, Schaufler Reinhard

Artikel/Article: Zusammenfassung und Summary. 267-269